

inform

STEUERJOURNAL



STEUERTIPPS ZUM JAHRESENDE 2011

Alle Jahre wieder empfiehlt es sich,
rechtzeitig vor dem Jahresende einen
Steuer-Check zu machen:

WURDEN ALLE MÖGLICHKEITEN LEGALER
STEUERLICHER GESTALTUNGEN WIRKLICH
GENÜTZT UND NICHTS ÜBERSEHEN?

WAS IST VOR DEM JAHRESWECHSEL NOCH
UNBEDINGT ZU ERLEDIGEN?

Am 32. Dezember ist es jedenfalls zu spät!

GEWINNFREIBETRAG (GFB)

Der **GEWINNFREIBETRAG (GFB)** als fiktive Betriebsausgabe steht allen natürlichen Personen unabhängig von der Gewinnermittlungsart zu und beträgt bis zu **13 % DES GEWINNES, MAXIMAL ABER 100.000 € PRO JAHR** (der Maximalbetrag wird bei einem Gewinn von 769.231 € erreicht). **BIS 30.000 € GEWINN** steht der GFB **JEDEM STEUERPFLICHTIGEN AUTOMATISCH ZU** (sogenannter **GRUNDFREIBETRAG = 3.900 €**). Ist der Gewinn höher als 30.000 €, so steht ein über den Grundfreibetrag hinausgehender (**INVESTITIONSBEDINGTER**) **GFB** nur zu, wenn der Steuerpflichtige im betreffenden Jahr bestimmte Investitionen getätigt hat. Als Investitionen kommen **ABNUTZBARE KÖRPERLICHE WIRTSCHAFTSGÜTER** mit einer Nutzungsdauer von mindestens vier Jahren (zB Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, LKW, EDV, Gebäudeinvestitionen mit Baubeginn nach dem 31.12.2008) oder bestimmte **WERTPAPIERE** (Anleihen sowie Anleihen- und Immobilienfonds;

siehe Deckungswertpapiere für Pensionsrückstellung) in Frage. **NICHT GEEIGNET** als Investitionsdeckung für den GFB sind alle **NICHT ABNUTZBAREN ANLAGEN** (wie zB Grund und Boden), **UNKÖRPERLICHE WIRTSCHAFTSGÜTER** (wie zB Rechte, Patente, Finanzanlagen mit Ausnahme der erwähnten Wertpapiere), weiters **PKWS, KOMBIS, LUFTFAHRZEUGE, GWGS, GEBRAUCHTE ANLAGEN** und Investitionen, für die **EINE FORSCHUNGSPRÄMIE** in Anspruch genommen wird. Ausgeschlossen sind auch Investitionen, die von einem Unternehmen erworben werden, das unter beherrschendem Einfluss des Steuerpflichtigen steht (ausgenommen bei zentralen Einkaufsgesellschaften im Konzern).

► **TIPP: Am einfachsten ist es, die für den investitionsbedingten GFB erforderliche Investitionsdeckung bei Gewinnen über 30.000 € durch WERTPAPIERE zu erfüllen. Zu diesem Zweck sollte etwa Mitte bis Ende Dezem-**

ber gemeinsam mit uns der erwartete steuerliche Jahresgewinn 2011 geschätzt und dann IM AUSMASS VON 13% DES DEN BETRAG VON 30.000 € (= Grundfreibetrag!) übersteigenden GEWINNES über die Bank entsprechende WERTPAPIERE (siehe oben) GEKAUFT werden.

Auch für **SELBSTÄNDIGE NEBENEINKÜNFT**E (z.B. aus einem Werk- oder freien Dienstvertrag), Bezüge eines **SELBSTÄNDIG TÄTIGEN GESELLSCHAFTER-GESCHÄFTSFÜHRERS ODER AUFSICHTSRATS- UND STIFTUNGSVORSTANDSVERGÜTUNGEN** steht der 13%ige GFB zu. Bei Inanspruchnahme einer **BETRIEBSAUSGABENPAUSCHALIERUNG** steht **NUR DER GRUNDFREIBETRAG** (13% von 30.000 € = 3.900 €) zu; in diesem Fall muss daher für den GFB nichts investiert werden.

► **TIPP: In der jüngeren Vergangenheit konnten wir immer wieder aufgrund der**

► **UNSER TIPP:** Bei entsprechendem Gewinn Wertpapiere kaufen! Für die Auswahl der Wertpapiere wenden Sie sich an Ihre Hausbank. Alternativ können wir Ihnen unabhängige Berater namhaft machen, mit denen wir in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht haben.

unberechenbar scheinen den Finanzmärkte bei einzelnen Mandanten große Skepsis in Bezug auf die Anschaffung von Wertpapieren feststellen. In Bezug auf die den Gewinnfreibetrag vermittelnden Wertpapiere ist diese Skepsis allerdings zu relativieren, wenn man konservative Wertpapiere anschafft. Die entsprechende Rendite ergibt sich in der Folge durch die Steuerersparnis von selbst.

Bsp.: Bei einem angenommenen Gewinn von € 100.000,00 kann ein Freibetrag von € 13.000,00 (davon € 3.900,00 Gewinnfreibetrag) geltend gemacht werden. Ohne Vorliegen von anderen begünstigten Investitionen sind Wertpapiere im Wert von € 9.100,00 erforderlich. Die mit den Wertpapieren verbundene Steuerersparnis beträgt in der Folge € 4.550,00. Nach 4 Jahren kann man die Wertpapiere wieder verkaufen und erhält die investierten € 9.100,00 zzgl. einer kleinen Verzinsung retour.

ABSCHREIBUNGEN

Investitionen in Wirtschaftsgüter sind bekanntermaßen im Jahr der Anschaffung nicht sofort in voller Höhe als Betriebsausgabe absetzbar. Die Anschaffungskosten sind gleichmäßig auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abzuschreiben. Aus Vereinfachungsgründen kann bei einer mehr als 6 monatigen Nutzung im Geschäftsjahr eine Ganzjahres-Abschreibung, sonst eine Halbjahres-Abschreibung in Abzug gebracht werden.

► **TIPP:** Bei Investitionen kurz vor Jahresende, steht eine Halbjahresabschreibung zu!

► **TIPP:** Bei Investitionen mit Anschaffungskosten von < € 400,00 (netto) können die Kosten als Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) sofort abgesetzt werden.

VERSCHIEBEN VON EINNAHMEN/AUSGABEN

Bei Einnahmen-Ausgabenrechnern ist bei der Frage der zeitlichen Zuordnung von Einnahmen bzw. Ausgaben auf den Zeitpunkt des Geldflusses abzustellen. Durch geschicktes Vorgehen im November, Dezember kann so der Jahresgewinn nach oben (Vereinnahmung von Anzahlungen) oder nach unten (verzögerte Fakturierung von erbrachten Leistungen, schnelle Bezahlung von Eingangsrechnungen, Leisten von Vorauszahlungen) verändert werden.

► **TIPP:** Es kann auch Situationen geben, in denen es sinnvoll sein kann, den Gewinn für ein einzelnes Veranlagungsjahr durch gezielte Steuerung der Einnahmen bzw. Ausgaben zu erhöhen. Bspw. um die Verwertung von verfallenden Verlustvorträgen sicherzustellen.

Bei Bilanzierern wird bei der Zuordnung von Erlösen und Aufwendungen auf den Zeitpunkt des wirtschaftlichen Entstehens (und nicht auf den

SPENDEN AUS DEM BETRIEBSVERMÖGEN

Zeitpunkt des Geldflusses) abgestellt. Die Gestaltungsspielräume sind dadurch im Vergleich zu Einnahmen-Ausgabenrechnern eingeengt. Klassische Maßnahmen sind ua.: Teilabnehmen bei unfertigen Leistungen, Realisierung von stillen Reserven bzw. Verlusten, Sale-and-Lease-back,...

SPENDEN aus dem Betriebsvermögen an bestimmte im Gesetz genannte begünstigte Institutionen (insbesondere an **FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN** und der Erwachsenenbildung dienende Lehreinrichtungen, an **UNIVERSITÄTEN**, diverse Fonds, **MUSEEN**, Bundesdenkmalamt etc) sind **BIS MAXIMAL 10 % DES GEWINNES DES UNMITTELBAR VORANGEGANGENEN WIRTSCHAFTSJAHRES** steuerlich absetzbar. Damit derartige Spenden noch im Jahr 2011 abgesetzt werden können, müssen sie bis spätestens 31.12.2011 getätigt werden. **ZUSÄTZLICH** können auch **SPENDEN FÜR MILDTÄTIGE ZWECKE**, für Zwecke der Entwicklungszusammenarbeit sowie für Zwecke der internationalen Katastrophenhilfe an begünstigte Einrichtungen (Liste!) in Höhe von bis zu 10% des Vorjahresgewinnes steuerlich als Betriebsausgaben abgesetzt werden.

Die vorgenannten Spenden können – zum Teil alternativ, zum Teil zusätzlich – auch im Privat-

bereich als Sonderausgaben abgesetzt werden (siehe Ausführungen zu „Sonderausgaben“).

ZUSÄTZLICH zu den bisher genannten Spenden sind als **BETRIEBSAUSGABEN** auch Geld- und Sachspenden im Zusammenhang mit der **HILFESTELLUNG BEI (NATIONALEN UND INTERNATIONALEN) KATASTROPHEN** (insbesondere bei Hochwasser-, Erdbeben-, Vermurungs- und Lawinenschäden) absetzbar, und zwar betragsmäßig unbegrenzt! Voraussetzung ist, dass sie als Werbung entsprechend vermarktet werden (zB durch Erwähnung auf der Homepage oder in Werbeprospekten des Unternehmens).

► **TIPP:** Steuerlich absetzbar sind auch **SPONSORBEITRÄGE** an diverse gemeinnützige, kulturelle, sportliche und ähnliche Institutionen (Oper, Museen, Sportvereine etc), wenn damit eine angemessene Gegenleistung in Form von **WERBELEISTUNGEN** verbunden ist.



FORSCHUNGSPRÄMIE

Bei derartigen Zahlungen handelt es sich dann nämlich nicht um Spenden, sondern um echten Werbeaufwand.

Seit dem 1.1.2011 gibt es keinen Forschungsfreibetrag mehr, sondern **NUR MEHR EINE FORSCHUNGSPRÄMIE**. Diese wurde aber auf **10 %** der relevanten Forschungsaufwendungen (Forschungsausgaben) erhöht. Prämienbegünstigt sind weiterhin die eigenbetriebliche und die Auftragsforschung. Prämien für **AUFTRAGSFORSCHUNGEN** können aber nur für Forschungsaufwendungen (Ausgaben) bis zu einem Höchstbetrag von **100.000 € PRO WIRTSCHAFTSJAHR** geltend gemacht werden. Gefördert werden generell Aufwendungen (Ausgaben) „zur Forschung und experimentellen Entwicklung“ (dh sowohl Grundlagenforschung als auch angewandte und experimentelle Forschung im Produktions- und Dienstleistungsbereich, zB auch Aufwendungen bzw Ausgaben für bestimmte Softwareentwicklungen und grundlegend neue Marketingmethoden). Die Forschung muss in einem inländischen Betrieb oder einer inländischen Betriebsstätte erfolgen. Die Kriterien zur Festlegung

der prämiertenbegünstigten Forschungsaufwendungen (-ausgaben) wurden vom BMF in einer eigenen Verordnung festgelegt.

► **TIPP:** Bei der Frage, ob begünstigte Forschungsaufwendungen vorliegen, ist auf das Unternehmen abzustellen. Es muss sich um keine „Weltneuheit“ handeln, sondern es ist ausreichend, wenn die „Forschungstätigkeit“ systematisch mit dem Ziel verfolgt wird, den Stand des Wissens (aus Unternehmenssicht) zu vermehren sowie neue Anwendungen des Wissens zu erarbeiten. Auch fehlgeschlagene Forschung ist begünstigt.

► **TIPP:** Falls der Papierberg zu groß wird, kann man die Buchhaltungsunterlagen platzsparend auch **ELEKTRONISCH ARCHIVIEREN**. In diesem Fall muss allerdings die inhaltsgleiche, vollständige und geordnete Wiedergabe bis zum Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist jederzeit gewährleistet sein.

BILDUNGSFREI- BETRAG (BFB) ODER BILDUNGSPRÄMIE

Zusätzlich zu den für die Mitarbeiter aufgewendeten **EXTERNEN AUS- UND FORTBILDUNGSKOSTEN** können Unternehmer einen **BILDUNGSFREIBETRAG** in Höhe von **20 %** dieser Kosten geltend machen. Aufwendungen für innerbetriebliche Aus- und Fortbildungseinrichtungen können nur bis zu einem Höchstbetrag von 2.000 € pro Tag für den 20%igen BFB berücksichtigt werden.

► **TIPP:** Alternativ zum BFB für externe Aus- und Fortbildungskosten kann eine **6%IGE BILDUNGSPRÄMIE** geltend gemacht werden. Aber Achtung bei internen Aus- und Fortbildungskosten: Hier steht keine Prämie zu!

UMSATZGRENZE FÜR KLEINUNTERNEHMER

Unternehmer mit einem **JAHRES-NETTOUMSATZ VON BIS ZU 30.000 €** sind umsatzsteuerlich **KLEINUNTERNEHMER** und damit **VON DER UMSATZSTEUER BEFREIT**. Je nach anzuwendenden Umsatzsteuersatz entspricht dies einem **BRUTTO-UMSATZ (INKL UST) VON 33.000 €** (bei nur 10%igen Umsätzen, wie zB Wohnungsvermietung) **BZW. 36.000 €** (bei nur 20%igen Umsätzen). Bei Inanspruchnahme der Kleinunternehmerregelung darf keine Umsatzsteuer in Rechnung gestellt werden. Überdies geht der **VORSTEUERABZUG** für alle mit den Umsätzen zusammenhängenden Ausgaben **VERLOREN**.

Unternehmer, deren **(NETTO-) UMSÄTZE** im **VORANGEGANGENEN KALENDERJAHR 100.000 € NICHT ÜBERSCHRITTEN HABEN**, müssen die **UMSATZSTEUERVORANMELDUNG (UVA) NUR QUARTALSWEISE** einreichen (bis 15. des zweitfolgenden Monats nach Quartalsende). Der Unternehmer kann jedoch **FREIWILLIG** mit der Abgabe der UVA

für den ersten Kalendermonat eines Veranlagungszeitraumes mit Wirkung für den ganzen Veranlagungszeitraum den **KALENDERMONAT** als Voranmeldungszeitraum wählen.

► **TIPP:** Steuerbefreite Kleinunternehmer, die sich mit ihrem Umsatz knapp an der Kleinunternehmergrenze bewegen, sollten **RECHTZEITIG ÜBERPRÜFEN, OB SIE DIE UMSATZGRENZE VON NETTO 30.000 € IM LAUFENDEN JAHR NOCH ÜBERSCHREITEN WERDEN**. In diesem Fall müssten bei Leistungen an Unternehmer allenfalls noch im Jahr 2011 **KORRIGIERTE RECHNUNGEN** mit **UMSATZSTEUER** ausgestellt werden.

► **TIPP:** In vielen Fällen kann es sinnvoll sein, auf die **STEUERBEFREIUNG FÜR KLEINUNTERNEHMER ZU VERZICHTEN** (etwa um dadurch in den Genuss des Vorsteuerabzugs für die mit den Umsätzen zusammen-

ENDE DER AUFBEWAHRUNGSPFLICHT FÜR BÜCHER UND AUFZEICHNUNGEN AUS 2004

hängenden Ausgaben, zB Investitionen, zu kommen). Der Verzicht wird vor allem dann leicht fallen, wenn die Kunden ohnedies weitaus überwiegend wiederum vorsteuerabzugsberechtigte Unternehmer sind. Ein Kleinunternehmer kann **BIS ZUR RECHTSKRAFT DES UMSATZSTEUERBESCHEIDES** schriftlich gegenüber dem Finanzamt auf die Anwendung der Kleinunternehmerregelung verzichten. Der Verzicht bindet den Unternehmer allerdings für fünf Jahre!

Zum 31.12.2011 läuft die **7-JÄHRIGE AUFBEWAHRUNGSPFLICHT** für Bücher, Aufzeichnungen, Grundaufzeichnungen für buchungsrelevante Vorgänge, wie Zähllisten, Strichlisten, Schmierzettel u. ä., Belege etc des Jahres 2004 aus. Diese können daher **AB 1.1.2012 VERNICHTET WERDEN**. Beachten Sie aber, dass die Unterlagen dann weiter aufzubewahren sind, wenn sie in einem anhängigen Berufungsverfahren von Bedeutung sind, dass Aufzeichnungen und Unterlagen, die Grundstücke betreffen, wegen allfälliger Vorsteuerrückverrechnungen **BIS ZU 22 JAHRE** aufbewahrungspflichtig sind und dass laut Unternehmensgesetzbuch (UGB) Unterlagen dann weiter aufzubewahren sind, wenn sie für ein anhängiges gerichtliches oder behördliches Verfahren, in dem Ihnen Parteistellung zukommt, von Bedeutung sind.

GSVG-BEFREIUNG FÜR „KLEINSTUNTERNEHMER“ BIS 31.12.2011 BEANTRAGEN

GEWERBETREIBENDE UND ÄRZTE (ZAHNÄRZTE) können spätestens bis 31.12.2011 **RÜCKWIRKEND FÜR DAS LAUFENDE JAHR** die Befreiung von der **KRANKEN- UND PENSIONSVERSICHERUNG NACH GSVG** (Ärzte nur Pensionsversicherung) **BEANTRAGEN**, wenn die steuerpflichtigen **EINKÜNFTE 2011 MAXIMAL 4.488,24 € UND DER JAHRESUMSATZ 2011 MAXIMAL 30.000 € BETRAGEN** werden. Antragsberechtigt sind Jungunternehmer (maximal 12 Monate GSVG-Pflicht in den letzten 5 Jahren), Männer über 65, Frauen über 60 sowie Personen über 57 Jahre, wenn sie in den letzten 5 Jahren die jeweiligen Grenzen nicht überschritten haben.

► **TIPP:** Der Antrag für 2011 muss spätestens am 31.12.2011 bei der SVA einlangen.

BEITRAGSZUSCHÜSSE FÜR KÜNSTLER

Selbständig erwerbstätige Künstler mit einem die AS-VG-Geringfügigkeitsgrenze übersteigenden Einkommen (2011: > € 4.488,24) können beim Künstlersozialversicherungsfonds einen Zuschuss iHv maximal € 1.350,00 pro Jahr (Stand 2011) beantragen, wenn das Gesamteinkommen nicht den Betrag von € 22.441,20 (Stand 2011) übersteigt. Der Antrag kann rückwirkend für 4 Kalenderjahre gestellt werden. Das heißt bis 31.12.2011 kann auch noch für 2007 ein Antrag beim Künstlersozialversicherungsfonds eingebracht werden.

ZUSCHUSS ZUR ENTGELTFORTZAHLUNG AN DIENSTNEHMER FÜR KMUS

KLEIN- UND MITTELBETRIEBE, die regelmäßig weniger als 51 Dienstnehmer beschäftigen, erhalten von der AUVA einen Zuschuss, wenn sie Dienstnehmern (auch geringfügig Beschäftigten) auf Grund eines **UNFALLBEDINGTEN KRANKENSTANDES** (Freizeit- oder Arbeitsunfall) das Entgelt für **MEHR ALS DREI TAGE** fortzahlen müssen. Außerdem erhalten derartige Betriebe einen Zuschuss für die Entgeltfortzahlung bei **SONSTIGEN KRANKENSTÄNDEN** der Dienstnehmer, wenn der Krankenstand länger als 10 Tage dauert. In diesen Fällen wird der Zuschuss aber erst **AB DEM 11. KRANKENSTANDSTAG** gewährt.

Der **ZUSCHUSS BETRÄGT 50 %** des tatsächlich fortgezahlten Entgelts für maximal 6 Wochen. Auch wenn die Anträge bis zu drei Jahre nach Beginn der jeweiligen Entgeltfortzahlung gestellt werden können, sollte der bevorstehende Jahreswechsel genützt werden, um zu überprüfen, ob Ansprüche bestehen.

ANTRAG AUF ENERGIE-ABGABENVERGÜTUNG FÜR 2006 STELLEN

ENERGIEINTENSIVE BETRIEBE (dazu zählen bis **31.12.2010 AUCH DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN** wie zB Hotels) können sich auf Antrag die bezahlten Energieabgaben rückerstatten lassen, wenn diese 0,5 % des Nettoproduktionswertes (unter Berücksichtigung bestimmter Selbstbehalte) übersteigen. Der Antrag muss spätestens bis **5 JAHRE NACH ABLAUF DES KALENDERJAHRES**, in dem der Vergütungsanspruch entstanden ist, beim zuständigen Finanzamt eingebracht werden (Formular ENAV 1).

Ab dem Jahr 2011 ist die Energieabgabenvergütung nur mehr für Produktionsbetriebe möglich, wobei nur jene Energieträger begünstigt sind, die unmittelbar für den Produktionsprozess verwendet werden.



OPTIMALE AUSNUTZUNG DES JAHRESSECHSTELS MIT 6 % LOHNSTEUER

Wenn neben den regelmäßigen Monatsbezügen noch andere Bezüge (wie zB Überstundenvergütungen, Nachtarbeitszuschläge, Schmutz-, Erschwerenis- und Gefahrenzulagen etc) zur Auszahlung oder etwa Sachbezüge nur zwölf mal jährlich zur Verrechnung gelangen, dann wird das begünstigt (nur mit 6%) besteuerte **JAHRESSECHSTEL** durch Urlaubs- und Weihnachtsgeld in der Regel **NICHT OPTIMAL AUSGENUTZT**. In diesem Fall könnte in Höhe des **RESTLICHEN JAHRESSECHSTELS** noch eine **PRÄMIE** ausbezahlt werden, die nur mit 6% versteuert werden muss.

PRÄMIEN FÜR DIENSTTERFINDUNGEN UND VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE MIT 6 % LOHNSTEUER

Für die steuerbegünstigte Auszahlung (mit 6% Lohnsteuer) der **PRÄMIEN FÜR DIENSTERFINDUNGEN UND VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE** steht ein zusätzliches, um **15% ERHÖHTES JAHRESSECHSTEL** zur Verfügung. Allzu triviale Ideen werden von den Lohnsteuerprüfern allerdings nicht als prämienswürdige Verbesserungsvorschläge anerkannt.

WEIHNACHTSGESCHENKE BIS MAXIMAL 186 € STEUERFREI

(Weihnachts-)Geschenke an Arbeitnehmer sind innerhalb eines **FREIBETRAGES VON 186 € JÄHRLICH LOHNSTEUER- UND SOZIALVERSICHERUNGSFREI**, wenn es sich um Sachzuwendungen handelt (zB Warengutscheine, Goldmünzen). **GELDGESCHENKE SIND IMMER STEUERPFLICHTIG.**

► **ACHTUNG:** Wenn die Geschenke an Dienstnehmer über bloße Aufmerksamkeiten (zB Bücher, CDs, Blumen) hinausgehen, besteht auch **UMSATZSTEUERPFLICHT.**

► **ACHTUNG:** Wenn die ASVG-Höchstbeitragsgrundlage noch nicht überschritten ist, besteht für die Zahlungen, wenn sie aus einer Bezugsumwandlung stammen, Sozialversicherungspflicht.

BETRIEBSVERANSTALTUNGEN (ZB WEIHNACHTSFEIERN) BIS 365 € PRO ARBEITNEHMER STEUERFREI

Für die **TEILNAHME AN BETRIEBSVERANSTALTUNGEN** (zB Betriebsausflug, Weihnachtsfeier) gibt es pro Arbeitnehmer und Jahr einen **STEUERFREI-BETRAG VON 365 €**. Denken Sie bei der betrieblichen Weihnachtsfeier daran, dass alle Betriebsveranstaltungen des ganzen Jahres zusammenge-rechnet werden. Ein eventueller Mehrbetrag ist steuerpflichtiger Arbeitslohn.

ZUKUNFTSSICHERUNG FÜR DIENSTNEHMER BIS 300 € STEUERFREI

Die Bezahlung von Prämien für Lebens-, Kranken- und Unfallversicherungen (einschließlich Zeichnung eines Pensions-Investmentfonds) durch den Arbeitgeber für alle Arbeitnehmer oder bestimmte Gruppen von Arbeitnehmern ist **BIS ZU 300 € PRO JAHR UND ARBEITNEHMER NACH WIE VOR STEUERFREI**.

KINDERBETREUUNGSKOSTEN: 500 € ZUSCHUSS DES ARBEITGEBERS STEUERFREI

Leistet der Arbeitgeber für alle oder bestimmte Gruppen seiner Arbeitnehmer einen Zuschuss für die Kinderbetreuung, dann ist dieser Zuschuss bis zu einem Betrag von **500 € JÄHRLICH PRO KIND BIS ZUM ZEHNTEN LEBENSJAHR VON LOHNSTEUER UND SV-BEITRÄGEN BEFREIT**. Voraussetzung ist, dass dem Arbeitnehmer für das Kind mehr als sechs Monate im Jahr der Kinderabsetzbetrag gewährt wird. Der Zuschuss darf nicht an den Arbeitnehmer, sondern muss direkt an eine **INSTITUTIONELLE KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNG** (zB Kindergarten), an eine **PÄDAGOGISCH QUALIFIZIERTE PERSON** oder in Form eines **GUTSCHEINES** einer institutionellen Kinderbetreuungseinrichtung geleistet werden.

STEUERFREIER WERKSVERKEHR „JOB TICKET“

Zur Förderung des öffentlichen Verkehrs wurde ab 2011 die Möglichkeit geschaffen, dass der **ARBEITGEBER SEINE ARBEITNEHMER FÜR DIE WEGSTRECKE WOHNUNG – ARBEITSSTÄTTE – WOHNUNG MIT EINEM MASSENBEFÖRDERUNGSMITTEL BEFÖRDERN LÄSST** (zB durch Bezahlung einer nicht übertragbaren Streckenkarte), ohne dass dies zu einem steuerpflichtigen Sachbezug führt. Voraussetzung dafür ist, dass dem Arbeitnehmer dem Grunde nach die **PENDLERPAUSCHALE ZUSTEHT** (das Formular L 34 ist zum Lohnkonto zu nehmen); die Rechnung muss auf den Arbeitgeber lauten und hat insbesondere den Namen des Arbeitnehmers zu beinhalten.

ACHTUNG: Der **Kostensatz des Arbeitgebers stellt steuerpflichtigen Arbeitslohn dar**.

RÜCKERSTATTUNG VON KRANKEN-, ARBEITSLÖSEN- UND PENSIONSVERSICHERUNGSBEITRÄGEN 2008 BEI MEHRFACHVERSICHERUNG BIS ENDE 2011

Wer im Jahr 2008 aufgrund einer Mehrfachversicherung (zB gleichzeitig zwei oder mehr Dienstverhältnisse oder unselbständige und selbständige Tätigkeiten) über die Höchstbeitragsgrundlage hinaus Kranken-, Arbeitslosen- und Pensionsversicherungsbeiträge geleistet hat, kann sich diese bis 31.12.2011 rückerstatten lassen (11,4 % Pensionsversicherung, 4 % Krankenversicherung, 3 % Arbeitslosenversicherung). Der Rückerstattungsantrag für die Pensionsversicherungsbeiträge ist an keine Frist gebunden und erfolgt ohne Antrag automatisch bei Pensionsantritt.

► **ACHTUNG:** Die Rückerstattung ist grundsätzlich **LOHN- BZW EINKOMMEN- STEUERPF LICHTIG!**

WERBUNGSKOSTEN NOCH VOR DEM 31.12.2011 BEZAHLEN

Werbungskosten müssen bis zum 31.12.2011 bezahlt werden, damit sie heuer noch von der Steuer abgesetzt werden können. Denken Sie dabei insbesondere an **FORTBILDUNGSKOSTEN** (Seminare, Kurse, Schulungen etc samt allen damit verbundenen Nebenkosten, wie Reisekosten und Verpflegungsmehraufwand), **FAMILIENHEIMFAHRTEN**, Kosten für eine **DOPPELTE HAUSHALTSFÜHRUNG**, **TELEFONSPESEN**, **FACHLITERATUR**, beruflich veranlasste **MITGLIEDSBEITRÄGE** etc. Auch heuer geleistete **VORAUSZAHLUNGEN** für derartige Kosten können noch 2011 abgesetzt werden. Ebenso **AUSBILDUNGSKOSTEN**, wenn sie mit der beruflichen oder einer verwandten Tätigkeit in Zusammenhang stehen, und **KOSTEN DER UMSCHULUNG** können als Werbungskosten geltend gemacht werden.



AUFROLLUNG DER LOHNSTEUERBE-RECHNUNG 2011 BEIM ARBEITGEBER ANREGEN

Arbeitnehmer mit schwanken- den Bezügen haben während des Jahres oft zu viel an Lohn- steuer bezahlt. In diesem Fall kann der Arbeitgeber als beson- dere Serviceleistung für die Mit- arbeiter **IM MONAT DEZEMBER EINE NEUBERECHNUNG DER LOHNSTEUER (SO GENANN- TE „AUFROLLUNG“) DURCH- FÜHREN** und die sich daraus ergebende **LOHNSTEUER-GUT- SCHRIFT AN DEN ARBEITNEH- MER AUSZAHLEN**. Bei **AUFROL- LUNG IM DEZEMBER** kann der Arbeitgeber bei Mitarbeitern, die ganzjährig beschäftigt wa- ren, auch die vom Mitarbeiter nachweislich (Beleg!) bezahlten **SONDERAUSGABEN** und **BEI- TRÄGE FÜR DIE FREIWILLIGE MITGLIEDSCHAFT BEI BERUFS- VERBÄNDEN** (zB vom Arbeitneh- mer selbst bezahlte **GEWERK- SCHAFTSBEITRÄGE**) steuerlich berücksichtigen (dies allerdings nur dann, wenn der Mitarbeiter keinen Freibetragsbescheid für 2011 vorgelegt hat).

ARBEITNEHMERVERANLAGUNG 2006 SOWIE RÜCKZAHLUNG VON ZU UNRECHT EINBEHALTENER LOHNSTEUER DES JAHRES 2006 BEANTRAGEN

Wer zwecks Geltendmachung von Steuervorteilen, wie

- + **STEUERREFUNDIERUNG BEI SCHWANKENDEN BEZÜGEN** (Jahresausgleichseffekt);
- + **GELTENDMACHUNG VON WERBUNGSKOSTEN, PENDLER- PAUSCHALE, SONDERAUSGA- BEN, AUSSERGEWÖHNLICHEN BELASTUNGEN;**
- + **VERLUSTEN AUS ANDEREN EINKÜNFTEIN, ZB VERMIE- TUNGSEINKÜNFTEIN;**
- + **GELTENDMACHUNG VON AL- LEINVERDIENER- BZW ALLEIN- ERZIEHERABSETZBETRAG BZW DES KINDERZUSCHLAGS DAZU;**
- + **GELTENDMACHUNG DES UN- TERHALTABSETZBETRAGES;**
- + **GELTENDMACHUNG VON NE- GATIVSTEUERN**

eine **ARBEITNEHMERVERAN- LAGUNG** beantragen will, hat dafür **FÜNF JAHRE** Zeit. Am 31.12.2011 endet daher die Frist für den Antrag auf Arbeit- nehmerveranlagung 2006.

Hat ein Dienstgeber im Jahr 2006 von den Gehaltsbezü- gen eines Arbeitnehmers **ZU UNRECHT LOHNSTEUER EIN- BEHALTEN**, kann dieser bis spätestens 31.12.2011 beim Finanzamt einen **RÜCKZAH- LUNGSANTRAG** stellen.

SONDERAUSGABEN BIS MAXIMAL 2.920 € (TOPF-SONDER- AUSGABEN) NOCH BIS ENDE 2011 BEZAHLEN

Die üblichen **(TOPF-)SONDERAUSGABEN** dürfen als bekannt vorausgesetzt werden: Kranken-, Unfall- und Lebensversicherungen; Wohnraumschaffung und Wohnraumsanierung. Junge Aktien und Genussscheine bzw. Wohnbauaktien und Wohnbauwandelschuldverschreibungen (deren Erträge bis zu 4% des Nominales aber weiterhin KEST-frei sind) gehören ab 2011 nicht mehr zu den steuerlich absetzbaren (Topf-)Sonderausgaben. Für Alleinerdiener oder Alleinerzieher verdoppelt sich der **PERSÖNLICHE SONDERAUSGABEN- HÖCHSTBETRAG VON 2.920 €** auf **5.840 €**. Ab drei Kinder erhöht sich der Sonderausgabentopf um 1.460 € pro Jahr. Allerdings wirken sich die Topf-Sonderausgaben **NUR ZU EINEM VIERTEL EINKOMMENS-MINDERND AUS**. Ab einem Einkommen von 36.400 € vermindert sich auch dieser Betrag kontinuierlich bis zu einem **EINKOMMEN VON 60.000 €**, ab dem überhaupt **KEINE TOPF- SONDERAUSGABEN** mehr zustehen.

SONDERAUSGABEN OHNE HÖCHSTBE- TRAG

Ohne Höchstbetragsbegrenzung, unabhängig vom Einkommen und neben dem „Sonderausgabentopf“ sind etwa **NACHKÄUFE VON PENSIONS- VERSICHERUNGSZEITEN** (Kauf von Schul- und Studienzeiten) und **FREIWILLIGE WEITERVER- SICHERUNGSBEITRÄGE** in der **PENSIONSVERSICHERUNG** absetzbar.

RENTEN, STEUERBE- RATUNGSKOSTEN UND KIRCHENBEI- TRAG

Unbeschränkt absetzbare Sonderausgaben sind weiterhin bestimmte **RENTEN** (zB Kaufpreiserenten nach Ablauf bestimmter steuerlicher Fristen, vom Erben zu bezahlende Rentenlegate) sowie **STEUERBERATUNGS- KOSTEN**. **KIRCHENBEITRÄGE** (auch wenn sie an vergleichbare Religionsgesellschaften in der EU/EWR bezahlt werden) sind mit einem jährlichen Höchstbetrag von **200 €** begrenzt. Ab **2012** wird der Höchstbetrag auf **400 € ANGEHOBE**N. Wenn Sie daher jährlich z.B. 300 € p.a. Kirchensteuer bezahlen, sollten sie zwecks steuerlicher Optimierung heuer nur 200 € und in 2012 dafür 400 € bezahlen.

SPENDEN ALS SONDERAUSGABEN

Die steuerliche Absetzbarkeit von Privatspenden an bestimmte **BEGÜNSTIGTE ORGANISATIONEN** (insbesondere an Forschungseinrichtungen und der Erwachsenenbildung dienende Lehrinrichtungen, die in einer vom BMF veröffentlichten Liste aufscheinen, weiters an Universitäten, diverse Fonds, Museen, Bundesdenkmalamt etc) ist nicht mit einem Absolutbetrag, sondern mit **10 % DES VORJAHRESEINKOMMENS** begrenzt. Bereits im Betriebsvermögen abgesetzte Spenden (= bis zu 10% des Vorjahresgewinnes; siehe oben) kürzen den Rahmen der als Sonderausgaben (= bis zu 10% des Vorjahreseinkommens) absetzbaren Spenden.

Seit 2009 können auch private Spenden an Vereine oder Einrichtungen, die selbst **MILDTÄTIGE ZWECKE** verfolgen bzw **ENTWICKLUNGS-** bzw **KATASTROPHENHILFE** betreiben oder für diese Zwecke Spenden sammeln, als **SONDERAUSGABE** von der Steuer abgesetzt werden. Diese begünstigten Spendenempfänger müssen

sich ebenfalls beim Finanzamt registrieren und werden auf der Homepage des BMF (<http://www.bmf.gv.at/Service/allg/spenden/>) veröffentlicht. Auch diese Spenden sind mit **10% DES EINKOMMENS DES UNMITTELBAR VORANGEGANGEN JAHRES** begrenzt, können aber zusätzlich zu den bereits als Betriebsausgaben abgesetzten gleichartigen Spenden geltend gemacht werden. Bei Unternehmen werden auch Sachspenden anerkannt, bei Privaten hingegen nur **GELDSPENDEN**.

► **TIPP:** Wer steuerlich begünstigt lieber an Tierheime, freiwillige Feuerwehren und Landesfeuerwehrverbände sowie Organisationen, die sich dem Umwelt-, Natur- und Artenschutz widmen, spenden will, sollte mit seiner Spende noch bis 2012 zuwarten. Ab 2012 sind dann auch Spenden an die genannten Organisationen steuerlich absetzbar. Die Höchstgrenze von 10 % des Vorjahresgewinnes

bzw –einkommens gilt ab 2012 aber einheitlich für alle begünstigten Spenden, unabhängig davon, ob sie im Betriebs- oder im Privatvermögen getätigt werden.

AUSSERGEWÖHNLICHE BELASTUNGEN NOCH 2011 BEZAHLEN

AUSSERGEWÖHNLICHE AUSGABEN zB für **KRANKHEITEN UND BEHINDERUNGEN** (Kosten für Arzt, Medikamente, Spital, Betreuung), für Zahnbehandlungen oder medizinisch notwendige Kuraufenthalte können, soweit sie von der Versicherung nicht ersetzt werden, im Jahr der Bezahlung steuerlich als außergewöhnliche Belastungen abgesetzt werden. Steuerwirksam werden solche Ausgaben jedoch erst dann, wenn sie insgesamt einen vom Einkommen und Familienstand abhängigen **SELBSTBEHALT** (der maximal **12% DES EINKOMMENS** beträgt) übersteigen.

KINDERBETREUUNGSKOSTEN STEUERLICH ABSETZBAR

BETREUUNGSKOSTEN FÜR KINDER BIS ZUM ZEHNTEN LEBENSJAHR können als außergewöhnliche Belastung ohne Selbstbehalt bis zu einem Betrag von **2.300 € PRO KIND UND JAHR** steuerlich abgesetzt werden (abzüglich des eventuell vom Arbeitgeber geleisteten steuerfreien Zuschusses iHv 500 €). Die Betreuung muss **IN PRIVATEN ODER ÖFFENTLICHEN KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN** (zB Kindergarten, Hort, Halbinternat, Vollinternat) erfolgen oder von einer **PÄDAGOGISCH QUALIFIZIERTEN PERSON** durchgeführt werden. Absetzbar sind nicht nur die unmittelbaren Betreuungskosten, sondern auch Verpflegungskosten, Bastelgeld, Kosten für Kurse, bei denen die Vermittlung von Wissen und

Kenntnissen oder die sportliche Betätigung im Vordergrund steht (zB Computerkurse, Musikunterricht, Fußballtraining). Weiterhin nicht abzugsfähig sind das Schulgeld und Kosten für den Nachhilfeunterricht. Die Berücksichtigung einer Haushaltersparnis kann aus verwaltungswirtschaftlichen Gründen unterbleiben.

► **TIPP:** Sämtliche Kosten für die Ferienbetreuung 2011 unter pädagogisch qualifizierter Betreuung (zB auch Kosten der Verpflegung und Unterkunft, Sportveranstaltungen, Fahrtkosten für den Bus zum Ferienlager) können nach einem aktuellen BMF-Erlass steuerlich geltend gemacht werden.

► **TIPP:** Bestimmte außergewöhnliche Belastungen (zB Behinderungen, Katastrophenschäden, Kosten der auswärtigen Berufsausbildung der Kinder) sind ohne Kürzung um einen Selbstbehalt absetzbar.



SPEKULATIONSVERLUSTE REALISIEREN

Wer im Jahr 2011 einen **STEUER-PFLICHTIGEN SPEKULATIONS-GEWINN** (über die Freigrenze von 440 € hinaus) realisiert hat (bei Liegenschaften beträgt die Spekulationsfrist im Regelfall 10 Jahre, sonst 1 Jahr), sollte überprüfen, ob diesernicht noch durch die **REALISIERUNG EINES SPEKULATIONSVERLUSTES** ausgeglichen werden kann. Zu diesem Zweck könnten zB Aktien, mit denen man derzeit im Minus ist und die in den letzten 12 Monaten erworben wurden, verkauft werden (wobei Sie niemand daran hindert, diese einige Tage später wieder zurück zu kaufen). Auch der Verlust aus dem Verkauf eines innerhalb der letzten 12 Monate erworbenen Autos ist ein Spekulationsverlust, der mit steuerpflichtigen Spekulationsgewinnen aus Akti-

en- oder Grundstücksverkäufen gegen verrechnet werden kann.

► **ACHTUNG:** Die im Rahmen der Budgetsanierung eingeführte neue Besteuerung von Wertzuwächsen bei Aktien und sonstigen Kapitalanlagen tritt erst mit 1.4.2012 in Kraft. Für alle seit dem 1.1.2011 erworbenen Aktien und Investmentfonds wurde aber die Spekulationsfrist auf bis zu 15 Monate (= bis 31.3.2012) verlängert. Dies bedeutet: Wenn Sie eine im Jänner 2011 angeschaffte Aktie im März 2012 (also nach 14 Monaten) verkaufen, müssen Sie den realisierten Spekulationsgewinn mit bis zu 50 % Einkommensteuer versteuern.

Weiters gilt **BEI ALLEN ANDEREN NACH DEM 30.9.2011 UND VOR DEM 1.4.2012 ENTGELTLICH ERWORBENEN KAPITALANLAGEN** (insbesondere Anleihen, Derivate) **JEDE VERÄUSSERUNG ODER SONSTIGE ABWICKLUNG** (zB Glattstellung, Differenzausgleich) **ALS STEUER-PFLICHTIGES SPEKULATIONS-GESCHÄFT** (Einkommensteuer bis 50 %).

Alle **VERÄUSSERUNGEN VON KAPITALANLAGEN NACH DEM 31.3.2012** unterliegen dann aber jedenfalls schon der **NEUEN WERTPAPIERGEWINNSTEUER VON 25 %**. Wer als **STEUEREHR-LICHER ANLEGER** daher zB bei einer ab 1.1.2011 erworbenen Aktie (= Neuanlage) seinen Gewinn steuergünstig lukrieren will, sollte bis 1.4.2012 zuwarten, da der Kursgewinn dann nur mehr

mit 25 % und nicht mit bis zu 50 % besteuert wird.

Wer noch heuer bzw. bis 31.3.2012 steuerwirksame Spekulationsverluste realisieren möchte, um damit nach alter Rechtslage steuerpflichtige Spekulationsgewinne aus Kapitalanlagen oder andere Spekulationsgewinne (z.B. aus Grundstücken) steuerfrei zu stellen, kann wie folgt vorgehen:

+ Vor dem 1.1.2011 erworbene Alt-Kapitalanlagen (Aktien, GmbH-Anteile, Anleihen, Derivate): Bei Veräußerung innerhalb eines Jahres mit Verlust entsteht ein steuerwirksamer Spekulationsverlust.

+ Nach dem 31.12.2010 erworbene Aktien und GmbH-Anteile: Bei Veräußerung mit Verlust vor dem 1.4.2012 entsteht ein steuerwirksamer Spekulationsverlust.

+ Nach dem 1.1.2011 erworbene Anleihen und Derivate: Bei Veräußerung innerhalb eines Jahres mit Verlust vor dem 1.4.2012 entsteht ein steuerwirksamer Spekulationsverlust.

PRÄMIE 2011 FÜR ZUKUNFTSVORSORGE UND BAUSPAREN NUTZEN

Wer als aktiv Erwerbstätiger heuer noch mindestens **2.313,36 €** in die **STAATLICH GEFÖRDERTE ZUKUNFTSVORSORGE** investiert, erhält für 2011 die mögliche **HÖCHSTPRÄMIE VON 8,5 %, DAS SIND RD 197 €**. Wer lieber in ein klassisches Sparprodukt investiert, sollte an **BAUSPAREN** denken: Für einen maximal geförderten **EINZahlungsbetrag von 1.200 €** pro Jahr gibt es im Jahr 2011 eine **STAATLICHE PRÄMIE VON 36 € (UNVERÄNDERT AUCH IN 2012)**.

Wir möchten darauf hinweisen, dass ungeachtet der staatlichen Prämien bei Veranlagungen auch (oder vor allem) außersteuerliche Motive und Strategien zu berücksichtigen sind.



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Verleger: böhm & partner Wirtschaftsprüfung-Steuerberatung-Unternehmensberatung GmbH, Hopfengasse 23, 4020 Linz, Telefon: 0732/779117, mail: redaktion@steuerjournal.at, web: www.steuerjournal.at. Das INFORM Steuerjournal ist ein unpolitisches, unabhängiges Journal, das sich mit dem Wirtschafts- und Steuerrecht beschäftigt und speziell für Klienten der böhm & partner Steuerberatung und pöttinger & partner Steuerberatung bestimmt ist. Die veröffentlichten Beiträge sind ohne Gewähr. Das Lesen des Steuerjournals ersetzt keine persönliche Beratung und ist somit nur als Ergänzung und besonderer Service aus unserem Hause gedacht. Printauflage rund 600 Stück.



Sie bauen den TURM.

Wir helfen Ihnen die
BALANCE zu halten.

www.boehm-partner.co.at

www.poettinger-partner.at

böhm & partner
Steuerberater

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG | STEUERBERATUNG | UNTERNEHMENSBERATUNG

pöttinger & partner
Steuerberater

EURODATA-TANKSTELLENABRECHNUNG | STEUERBERATUNG | UNTERNEHMENSBERATUNG